



Pressemitteilung

10. Februar 2026

„Erfolgreiches Bauen braucht leistungsfähige Auftraggeber!“

BVMB fordert mehr Professionalität bei Planungen und schnellere Entscheidungen

„Wenn wir Bauprojekte erfolgreich realisieren wollen, brauchen wir leistungsfähige Auftraggeber.“ Mit dieser klaren Botschaft wandte sich Martin Steinbrecher, Präsident der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e. V. (BVMB), beim Tag der mittelständischen Bauwirtschaft im Januar 2026 in Berlin an die Vertreterinnen und Vertreter unter anderem der DB InfraGO AG, der Autobahn GmbH und der DEGES. Aus Sicht der BVMB mangelt es insbesondere an kurzen Entscheidungswegen, verlässlichen Planungen sowie an einer professionellen und zügigen Bearbeitung von Rechnungen und Nachträgen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssten die öffentlichen Auftraggeber ihre Personalkapazitäten gezielt stärken, statt weiter abzubauen. Der Fachkräftemangel betreffe längst nicht mehr nur die mittelständischen Bauunternehmen, die untereinander und zunehmend auch mit Konzernen und Verwaltungen um qualifizierte Arbeitskräfte konkurrierten. Zwar ist die Fachkräftelücke nach ihrem Höchststand im Jahr 2022 auf aktuell 418.588 nicht besetzbare Stellen gesunken, dennoch zählt die Bauplanung und -überwachung weiterhin zu den fünf größten Engpassberufen auf Expertenniveau – über alle Unternehmensgrößen hinweg. Dies belegen aktuelle Ergebnisse in einer Studie des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (KOFA).

Fehlende Personalkapazitäten und effektivere Verwaltungen nötig

Die Analyse zeigt klare Defizite auf: „Viele große öffentliche Auftraggeber – einschließlich Bundeswehr und BImA – verfügen kaum noch über eigene Planungskapazitäten und greifen auf dieselben externen Büros zurück“, beschreibt BVMB-Hauptgeschäftsführer Michael Gilka die Lage. Die Folge sei, dass bereits im Zeitraum der Planung ein „gefährlicher Flaschenhals“ entstehe. Insgesamt seien nicht genügend Planer greifbar, die die anfallenden Planungsaufgaben in einer angemessenen Zeit abarbeiten könnten. Das Problem fehlender Personalkapazitäten zieht sich nach den Erhebungen der BVMB auch durch den weiteren Lebenslauf eines Bauvorhabens: „Planung, Ausschreibung und Bauherrenfunktion müssen personell und organisatorisch so aufgestellt sein, dass Projekte in hoher Qualität auf den Markt kommen. Unvollständige Planungen, kurzfristige Änderungen und lange Entscheidungswege kosten Zeit und Geld – und belasten am Ende Projekte und Unternehmen, die darunter leiden“, ergänzt BVMB-Präsident Martin Steinbrecher. Wenn eine Baustelle nicht rund laufe, sei immer gleich die Baufirma im Visier, so Gilka – dabei sei ein Bauunternehmen auf eine qualifizierte Vorbereitung durch den Auftraggeber angewiesen.

Lange Prüfzeiten bei Abschlags- und Schlussrechnungen sind kein Randproblem

Auch während der Bauausführung sieht die BVMB erheblichen Verbesserungsbedarf bei der Leistungsfähigkeit der öffentlichen Auftraggeber. Effiziente Projektbegleitung und eine fristgerechte, vollständige Bezahlung erbrachter Bauleistungen seien zentrale Voraussetzungen für zügiges Bauen. Insbesondere lange Prüfzeiten bei Abschlags- und Schlussrechnungen sowie bei Nachträgen – wie sie aktuell etwa bei der DB InfraGO AG zu beobachten seien – stellten kein Randphänomen dar, sondern ein strukturelles Problem.

„Für mittelständische Bauunternehmen sind solche Verzögerungen ein ernst zu nehmendes Liquiditätsrisiko“, betonte BVMB-Präsident Steinbrecher. Wer schneller bauen wolle, müsse auch schneller entscheiden und schneller bezahlen. Er forderte die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Auftraggeber auf, auch bei der DB InfraGO AG die notwendigen Voraussetzungen für beschleunigte Prozesse zu schaffen.

BVMB-Hauptgeschäftsführer Gilka erinnerte daran, dass der Aufbau einer leistungsfähigen Bauverwaltung weiterhin eine offene Aufgabe sei. Die öffentliche Bauverwaltung müsse sich vom Bedenkensträger und Verhinderer zum Ermöglichen entwickeln. Notwendig sei ein grundlegendes Umdenken: weg von Kompetenzdiffusion, überbordenden Detailregelungen und einer verbreiteten Zurückhaltung bei der Übernahme von Verantwortung. Bei aller Kritik sei zugleich klar, dass viele Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden könnten – durch klare Zuständigkeiten, effiziente Abläufe und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Auftraggebern und Bauwirtschaft.

RA Dirk Stauf

Bundesvereinigung Mittelständischer
Bauunternehmen e.V.
Königswinterer Straße 329
53227 Bonn
Tel.: 0228 91185-16
E-Mail: stauf@bvmb.de

Die BVMB ist ein bundesweit tätiger, tarifpolitisch ungebundener Wirtschaftsverband, der die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen seiner mittelständischen Mitgliedsunternehmen auf politischer Ebene sowie gegenüber Auftraggebern aus allen Baubereichen vertritt. Bereits seit 1964 setzt sich die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) für die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft ein. Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit ihren insgesamt mehr als 250.000 Mitarbeitern ein Umsatzvolumen von rund 30 Mrd. Euro pro Jahr. Aufgrund der Strukturen unserer Mitgliedsunternehmen – von kleineren und größeren – bis hin zu sehr großen Straßen-, Brücken-, Hoch-, Erd-, Gleisbau- oder Bahnsicherungsunternehmen sowie deren Lieferanten, deckt die BVMB einen Großteil des Spektrums der deutschen Bauwirtschaft ab.